



Rechenschaftsbericht 2016, Kenntnisnahme

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e) des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 bestimmt die Einwohnergemeindeversammlung über die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes. Der Gemeinderat erstattet alljährlich einen schriftlichen oder mündlichen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung. Dieser vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 20. Juni 2016 fand die Sommergemeindeversammlung mit 122 (159) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 13 (14) Traktanden. Am 21. November 2016 fand die Wintergemeindeversammlung mit 93 (146) Anwesenden und 10 (6) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 29 (29) Sitzungen zusammen und behandelte 348 (357) Traktanden.

0.3 Strategie „Vorwärts“

Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Die Erarbeitung der Nutzungsplanung Neuenhof begann 2011 und durchlief die drei Phasen Zukunftsbild, Räumliches Gesamtkonzept (RGK) und Entwurf Nutzungsplanung. Um Klarheit über die Ziele und Rahmenbedingungen der städtebaulichen Entwicklung zu erhalten, wurde seitens der Gemeinde mit potenziellen Grundeigentümern zusätzlich für das Ortszentrum sowie die Zürcherstrasse eine Testplanung eingeleitet, mit welcher gesamtheitliche Konzepte und Visionen für eine entsprechende Entwicklung aufgezeigt wurden. Anlässlich von mehreren Workshops wurden die entsprechenden Synthesen für die Siedlung, den Verkehr und Freiraum erarbeitet. Die Ergebnisse der Testplanung flossen in die Erarbeitung des Entwurfs „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ ein und sollen in Form eines Masterplans als Grundlage zur Beurteilung von zukünftigen Bauvorhaben in der Zentrumszone dienen. Am 2. August 2016 verabschiedete der Gemeinderat den Entwurf „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ und gab sie zur öffentlichen Auflage frei. Vorgängig wurde die Bevölkerung anlässlich einer Informationsveranstaltung orientiert. Während der öffentlichen Auflage sind beim Gemeinderat 40 Einwendungen fristgerecht eingegangen.

Auf Basis des Grundsatzentscheids des Gemeinderates vom 24. Oktober 2016 wurden mit den jeweiligen Parteien Einwendungsverhandlungen geführt. Dabei konnte insbesondere bei folgenden Punkten auf die Einwendungen eingegangen werden: Verzicht auf die Einzonung des Gebiets „Langa-

cher“; Entlassung aus der Gestaltungsplanpflicht im Quartier „Bifang“; Erweiterung des Perimeters Hochhausstandort „Bifang“. Die Gesamtrevision Nutzungsplanung wurde am 5. Dezember 2016 durch den Gemeinderat zuhänden der Einwohnergemeindeversammlung verabschiedet.

Schulraumplanung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2013 wurde der erforderliche Baukredit für die Erneuerung und Erweiterung der Schulbauten sowie für den Neubau der Aula von CHF 28'370'000 bewilligt. Gestützt auf die Finanzplanung musste der geplante Bauablauf umgestellt werden. Die Sanierung und Renovation des „Alten“ Schulhauses wurde vorgezogen (Baubeginn Sommer 2014). In den Sommerferien 2015 konnten die Schulzimmer im „Alten“ Schulhaus wieder bezogen werden. Ab September 2015 wurde mit den Bauarbeiten zur Erweiterung und Erneuerung des Schulhauses Schibler sowie mit dem Neubau der Aula begonnen. Bis im Sommer 2017 soll das Gesamtprojekt gemäss Terminplan abgeschlossen werden.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2015 wurde der erforderliche Baukredit für die Erneuerung und Erweiterung der Kindergärten Eich und Bifang sowie für den Ersatzneubau (Kindergarten Hard), im Zentrum, von CHF 5'580'000 bewilligt. Am 3. Mai 2016 erfolgte der Spatenstich für das Gesamtprojekt. Die Kindergärten Eich und Bifang konnten nach achtmonatiger Bauzeit anfangs Dezember wieder dem Schulbetrieb übergeben werden. Der Kindergarten Zentrum befindet sich derzeit noch im Bau.

Finanzen – Neuer Finanz- und Lastenausgleich Kanton Aargau (FLA)

Die politische Beratung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs, welcher für Neuenhof die seit Jahren angestrebten finanziellen Verbesserungen zum Ausgleich der wirtschaftlichen und sozialen Problemstellungen bringt, konnte im Jahr 2016 soweit abgeschlossen werden, als der Grosse Rat einer für die Anliegen von Neuenhof zuvorkommenden Version zustimmte. Da jedoch gegen diesen Gesetzesentwurf das Referendum ergriffen wurde, wird die Vorlage am 12. Februar 2017 eine Volksabstimmung bestehen müssen.

Der Gemeinderat ist weiterhin zusammen mit 14 anderen Gemeinden in dieser Sache mit der IG für einen Fairen Finanzausgleich aktiv und wird sich engagiert in den Abstimmungskampf einbringen. Eine Ablehnung würde nicht nur die Rückkehr zum alten, für Neuenhof unvorteilhaften, Finanzausgleichssystem bedeuten, auch wäre der in den letzten Jahren erfolgreich gestaltete Ausgleich des Finanzhaushaltes von Neuenhof existenziell gefährdet. Daher muss alles daran gesetzt werden, dass die Gesetzesvorlage die Hürde der Volksabstimmung übersteht.

Sollte der neue Finanz- und Lastenausgleich am 12. Februar 2017 vom Aargauer Stimmvolk gutgeheissen werden, ist die Inkraftsetzung per 1. Januar 2018 vorgesehen, was eine Verzögerung um ein Jahr ausmachen würde. Der Finanzhaushalt der Gemeinde Neuenhof ist soweit stabilisiert, dass diese Verzögerung, insbesondere auch weil jetzt schon absehbar ist, dass die bisherige Übergangslösung für das Jahr 2017 verlängert wird, keinen wesentlichen Einfluss hat.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 23 (23) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 115 (111) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt Kreis IV Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Pendenzen aus Vorjahr	3	(8)
Neu eingereichte Klagefälle	28	(22)
Unerledigte Klagefälle	4	(3)
Erledigung durch Vergleich	4	(5)
Entscheide	1	(3)
Urteilstvorschläge,	0	(1)
davon abgelehnt (→ Klagebewilligung)	0	(1)
Erledigung durch Klagerückzug,	4	(8)
inkl. aussergerichtliche Einigungen		
Abschreibungen	3	(2)
Klagebewilligungen	15	(8)

Der Friedensrichterkreis IV umfasst die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos. Die Schlichtungsgesuche aus der Gemeinde Neuenhof wurden im Jahr 2016 von den Friedensrichtern Hans-Ulrich Schütz, Daniel Markus Gisler und Christian Oberholzer betreut.

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerdienste)

Wohnbevölkerung per Ende 2016	8'716	(8'776)
Ab-/Zunahme	- 60	(+ 213)
davon SchweizerInnen	4'477	(4'592)
davon AusländerInnen	4'239	(4'184)

Der Ausländeranteil betrug 48,63 % (47,68 %). Die AusländerInnen stammen aus 88 (90) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	50 (52)	65 (51)	115 (103)
SchweizerInnen	24 (29)	29 (19)	53 (48)
AusländerInnen	26 (23)	36 (32)	62 (55)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2016 3'768 (3'870).

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. Im Jahr 2016 fanden total 171 (147) Trauungen statt; davon waren 48 (43) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 89 (83) Anerkennungen, 3 (2) Geburten, 40 (52) Namensklärungen und 193 (191) Todesfälle registriert.

0.9 Einbürgerungen

Eingang ordentlich Einbürgerungsgesuche	49
Gesuchs-Rückzüge	3
Hängige Gesuche	66
Zusicherung Gemeindebürgerrecht	11

Seit der Totalrevision des Kantons- und Gemeindebürgerrechts (KBüG) sowie der dazugehörenden Verordnung (KBüV) per 1. Januar 2014 besteht die Möglichkeit, die Kompetenz zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an den Gemeinderat zu delegieren. Eine Kompetenzverschiebung zum Gemeinderat für jegliche Einbürgerungen hat eine Änderung der Gemeindeordnung zur Folge. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Neuenhof haben an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2016 die Änderung der Gemeindeordnung gutgeheissen und den Versammlungsbeschluss an der obligatorischen Urnenabstimmung vom 25. September 2016 bestätigt. Am 3. Oktober 2016 hat das Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) die kantonale Genehmigung gemäss § 17 des Gesetzes über die Einwohnergemeinden erteilt. Somit tritt die neue Gemeindeordnung per 1. Januar 2017 in Kraft.

0.10 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr gingen 3'566 (3'542) Betreibungsbegehren ein. Hiervon mussten 238 (251) aufgrund des Wegzugs der Schuldner zurückgewiesen werden. Demnach wurden 3'328 (3'291) Zahlungsbefehle ausgestellt. Hiervon wurden 805 Betreibungsbegehren auf dem elektronischen Weg (eSchKG) eingeleitet. Gegen Forderungen wurden insgesamt 169 (201) Rechtsvorschläge erhoben, welche durch das zuständige Gericht bearbeitet werden mussten. Weil Schuldner die betriebenen Forderungen im Einleitungsverfahren nicht bezahlten, wurden bei 2'248 (2'167) Beitreibungen durch die Gläubiger ein Fortsetzungsbegehren gestellt und die Pfändungen vollzogen. Gesamthaft mussten 38 Konkursandrohungen gegen juristische Personen ausgestellt werden. Bei 707 (930) Beitreibungen in Pfändung musste beim Ablauf des Vollzugsjahres für die Restschuld ein Verlustschein nach Art. 149 SchKG in der Höhe von CHF 2'588'281.53 (CHF 3'399'830.67) ausgestellt werden. Bei 789 (822) Beitreibungen mussten direkt Verlustscheine nach Art. 115 (erfolgreiche Pfändung) in der Höhe von CHF 2'067'950.13 (CHF 1'977'572.19) ausgestellt werden. Die Verlustforderungen ergaben gesamthaft einen Betrag von CHF 4'665'231.66 (CHF 5'377'402.86). Die Gesamtsumme der Betreibungsforderung für das Jahr 2016 betrug CHF 9'443'919.37 (CHF 8'978'742.31). Die gesamten Gebühreneinnahmen im Jahr 2016 beliefen sich auf CHF 584'375.10 (CHF 585'344.30).

0.11 Abteilung Bau

48 (60) Baugesuche wurden eingereicht, davon konnten im Berichtsjahr 2016 36 (54) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2016 waren 10 (3) Wohnungen im Bau. Aufgrund der laufenden Überarbeitung der Gesamtrevision Nutzungsplanung ist ein Rückgang der Baugesuche zu verzeichnen. Durch die mit der Gesamtrevision in Kraft tretende Änderung der Messweisen (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe – IVHB) war ein deutlicher Anstieg der Beratungstätigkeit zu verzeichnen. Zudem wurden im Berichtsjahr mehrere Überbauungs- und Konzeptstudien zur Prüfung und Beurteilung eingereicht.

Mit der Bewilligung des Projektes „Mehrfamilienhaus Dorfstrasse 7 und 9“ konnte eine Aufwertung der Dorfzone in Form von Ersatzbauten ermöglicht werden.

Am Feldhofweg konnte das überarbeitete Projekt für eine Wohnüberbauung mit 10 Terrassenwohnungen bewilligt werden. Dieses befindet sich derzeit in der Ausführung.

Mit den Bauarbeiten am Neubau Hotel (ehem. „Mirage“) konnte im Berichtsjahr begonnen werden. Aufgrund des Wechsels des Franchisenehmers mussten umfassende Projektänderungen innerhalb der Gebäudehülle geprüft werden.

Am Projekt „Dorfstrasse 34“ konnte ein architektonisch durchdachtes Projekt bewilligt werden, welches aufzeigt, dass mit kreativen Lösungen auch kleinere Objekte im Bereich der Dorfzone umgenutzt werden können, um attraktiven Wohnraum zu schaffen.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 regionalpolizei wettingen-limmattal

Das Jahr 2016 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Geschwindigkeitskontrollen	64	43
Total gemessene Fahrzeuge	31'733	22'215
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	73 km/h	73 km/h

Im Jahr 2016 wurden bei der regionalpolizei wettingen-limmattal 138 (134) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 2'868 (3'491) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstattet. Ebenso wurden 6'746 (5'416) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Zivilschutz und Bevölkerungsschutz

Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Zivilschutzes.

Periodische Schutzraumkontrollen (PSK)

In diesem Jahr befasste man sich während zwei einwöchigen Wiederholungskursen (WK) mit der Durchführung und Verarbeitung einer grösseren Anzahl Schutzraumkontrollen in allen Vertragsgemeinden. Die jeweiligen Besitzer der Schutzräume wurden unmittelbar danach über den Zustand ihres Schutzraums informiert. Ziel ist es, dass man in absehbarer Zeit wieder einmal eine sogenannte Zuweisungsplanung durchführen kann, so dass die Einwohnerinnen und Einwohner wissen, welchem Schutzraum sie bei einem angeordneten Schutzraumbezug zugeteilt sind. Das bedingt allerdings, dass alle Schutzräume aller Gemeinden auf ihre Qualität hin geprüft sind.

Ausbildungstätigkeit

Sämtliche WK's im Jahr 2016 dienten in allen Fachgebieten und Sachbereichen vorwiegend der Aus- und Weiterbildung auf Festigungs- und Einsatzstufe.

Die WK's sowie Einsätze wurden wie üblich grösstenteils anlässlich diverser Kaderrapporte vorbereitet (personelle-, materielle- sowie Lektionsplanung).

Der gesamtschweizerische Sirenenprobealarm (Allgemeiner Alarm) wurde am 3. Februar 2016 durchgeführt. Die insgesamt 11 Sirenen der Region wurden alle gleichzeitig und mehrmals von den zentralen, kantonalen Alarmstellen bei der Kantonspolizei (Aarau und Schafisheim) mittels Fernsteuerung ausgelöst. Alle Sirenen haben problemlos funktioniert.

Der Sachbereich „Logistik Anlagen, Material und Transport (Log AMT)“ hat anlässlich von vier Wartungen die Zivilschutzanlagen anhand von vorliegenden Checklisten kontrolliert und gleichzeitig allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt, während die Materialwarte sowie die Transportmannschaft in fast jedem Dienstanlass bedarfsgerecht eingesetzt wurden, vor allem dann, als die grossen Verbände der Unterstützung und Betreuung ihre WK's absolvierten. Ebenfalls während den meisten Dienstanlässen wurden die Zivilschützer von der eigenen Küchenmannschaft aus dem Sachbereich „Logistik Versorgung (Log Vsg)“ versorgt.

Das Fachgebiet „Führungsunterstützung (FU)“ hat sich während zwei WK (März und September) mit je ca. 35 Personen vorwiegend der intensiven Ausbildung gewidmet. Dabei wurde nach dem Prinzip „Kadervorkurs – Ausbildung – Einsatzübung“ während drei Tagen pro WK sämtliche Angehörige der FU aus- und weitergebildet. Gleichzeitig wurde auch ein potentieller externer Führungsstandort beübt und dabei mit dem zentralen Führungsstandort mittels unabhängigen Kommunikationsmittel (eigene Telefonie) verbunden.

Ebenfalls bei Dienstanlässen im März und September führte der Sachbereich „Betreuung (Betreu)“ mit je ca. 65 Personen ihre Aus- und Weiterbildungs-WK's ebenfalls nach dem Prinzip „Kadervorkurs – Ausbildung – Einsatzübung“ durch. Die eher trockenen, theoretischen 12-Modul-Lektionen wurden mit praktischen Übungen aufgelockert und mit einer umfangreichen Einsatzübung abgeschlossen. Zur Festigung der Theorie haben wiederum einen Teil der Betreuer im Lauf der Monate August und September den gewohnten Einsatz im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard in Wettingen sowie im Altersheim Brühl in Spreitenbach absolviert.

Der Sachbereich „Kulturgüterschutz (KGS)“ hat während einer Woche im April in Wettingen die Erfassung der Dorfbrunnen weitergeführt sowie verschiedene Gebäude im Dorfkern und auf der Kloster-Halbinsel erfasst. In Würenlos konnte die Aktualisierung der ausstehenden Gebäude inkl. Nachführung der Alarmkartei abgeschlossen werden. Im Rahmen der Ausbildung wurden Führungen in der Kantons-Archäologie in Aarau sowie im Museum Vindonissa in Brugg wahrgenommen.

Das Fachgebiet „Unterstützung“ benützte das WK-Fenster im September 2016 für die alljährliche, detaillierte Aus- und Weiterbildung von Kader und Mannschaft, während sie den WK von anfangs Mai traditionell für die praktische Umsetzung des Gelernten einsetzten.

Zur äusserst sinnvollen Ergänzung zu den obligatorischen Wiederholungskursen konnten auch in diesem Jahr folgende Projekte zugunsten der Gemeinschaft praxisorientiert umgesetzt werden:

Fachgebiete	Projektbeschrieb	Gemeinde
Unterstützung & Logistik	Wanderweg Lägergrat (Walhalla) Instandstellungsarbeiten an exponierter Lage	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Hochwasserschutz, Verbauung Bachläufe und Strasseneinläufe Unterspülte Bacheinläufe und Staustufen sanieren	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Hochwasserschutz, Verbauung Bachläufe und Strasseneinläufe Instandstellungsarbeiten nach mehr als 20 Jahren	Spreitenbach
Unterstützung & Logistik	Parkplatz Schwimmbad „Wiemel“ Ersatz sämtlicher Abschrankungshäge	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Limmatuferweg (Kant. Wanderwegnetz) ab Raststätte bis Grenze zu Wettingen Instandstellung, Bau Behelfsstege, Uferverbauungen	Würenlos
Unterstützung & Logistik	Raiffeisen Feuerstelle Neubau Grillplatz mit Tisch und Bänken	Hüttikon
Unterstützung & Logistik	Ausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims St. Bernhard	Wettingen
Unterstützung & Logistik	Halloween „Crime Stopp“ Bewachung öffentliche Gebäude	Neuenhof
Unterstützung & Logistik	Hochwasserschutz, Verbauung Bachläufe und Strasseneinläufe Instandstellungsarbeiten nach mehr als 20 Jahren	Spreitenbach
Betreuung & diverse Sachbereiche	Parkplatz Schwimmbad „Wiemel“ Ersatz sämtlicher Abschrankungshäge	Würenlos
Unterstützung & diverse Sachbereiche	Limmatuferweg (Kant. Wanderwegnetz) ab Raststätte bis Grenze zu Wettingen Instandstellung, Bau Behelfsstege, Uferverbauungen	Würenlos

Die Zivilschützer des Fachbereichs Unterstützung konnten wiederum ihr Können im Rahmen der vielfältigen Projektarbeiten unter Beweis stellen. Sie waren Ende April an verschiedenen Schadenplätzen in Wettingen, Spreitenbach und Würenlos tätig, bei denen die Infrastruktur durch Sturm oder Gewitter beschädigt wurde. Bei einer weiteren Baustelle im Hüttiker-Wald wurde ein weiterer lauschiger Grillplatz aufgebaut. Der neue Tisch und die zugehörigen Bänke sowie die bewährte „moderne“ Grillstelle wurden in gewohnter Manier durch die Zivilschützer hergestellt. Nur so lässt sich die Einsatzbereitschaft der ZSO praxisnah beüben und unter Beweis stellen. Wie gewohnt wurden sämtliche Projekte zeitgerecht fertiggestellt und konnten so am letzten WK-Tag den dankbaren Auftraggebern übergeben werden.

Am Schlussrapport anfangs Dezember tagte die Leitung der ZSO Wettingen-Limmattal, zusammengesetzt aus dem Kommando und den Bereichsleitern sowie deren Stellvertreter. Ebenfalls anwesend waren die auf den 31. Mai 2016 pensionierte Sekretärin der Zivilschutzstelle, Frau Jeanette Neuffer und ihre Nachfolgerin, Frau Yvonne Pieren, sowie der neu gewählte Kommandant der ZSO Wettingen-Limmattal, Herr Ronald Rickenbacher. Der bisherige Kommandant, Herr Hans R. Matter, wird das Amt seinem Nachfolger spätestens am 28. Februar 2017 offiziell übergeben.

Zum Abschluss des Rapportes konnte festgestellt werden, dass die gesetzten Ziele grösstenteils erreicht wurden. Somit kann gesagt werden: Die ZSO Wettingen-Limmattal ist jederzeit einsatzbereit!

Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2016:

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	12	751	1'703
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Betreuung/Pflege)	2	34	158
Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft (Unterstützung/Logistik)	2	179	715
Total	13	1'060	2'575

Entlassungen

Per 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 35 (33) Angehörige des Zivilschutzes aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Für ihren grösstenteils langjährigen Einsatz zugunsten der Bevölkerung wurde ihnen bestens gedankt.

Entlassungen nach Sachbereichen:

Sachbereich	Anzahl	Funktionen
Leitung ZSO	2	1 Stv. Chef Information, 1 Gruppenführer Sanität
Führungsunterstützung	2	1 Chef Lage, 1 Stabsassistent
Betreuung	5	4 Betreuer, 1 Sanitäter
Unterstützung	6	2 Gruppenführer, 4 Pioniere
Logistik AMT	2	2 Anlagewarte
Logistik Schutzräume	2	2 Personal EDV/PSK
Logistik Versorgung	1	1 Fourrier
Personalreserve	15	4 AdZS mit Ausbildung, 11 AdZS ohne Ausbildung
Total	35	

AdZS Angehörige des Zivilschutzes

Kennzahlen per 31. Dezember 2015

Aktivbestand	Anzahl	Sollbestand	Bemerkung
Aktive AdZS	554	469	einsatzbereit
Ausbildungspool	532	---	Einsatz erst nach Grundausbildung
Total	606		

Personalreserve	Anzahl	Bemerkung
AdZS mit Ausbildung	24	Einsatz nur nach Aktivierung möglich.
AdZS ohne Ausbildung	70	Dürfen nicht eingesetzt werden.
Total	94	

Zusätzliche administrative Verwaltung von	Anzahl	Bemerkung
Dienstuntauglichen	337	
Auslandaufenthalter	21	
Ausgeschlossenen	5	
vorzeitig Entlassenen	9	zHd Partner
vorzeitig Entlassenen	1	zHd Behörde
Total	373	

Grund-, Aus- und Weiterbildungskurse beim Bund und Kanton

Im Laufe des Jahres sind insgesamt 32 neue Zivilschützer in den Aktivbestand aufgenommen worden, nachdem sie im Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken die obligatorische zweiwöchige Grund- und Fachausbildung (Rekrutenschule des Zivilschutzes) erfolgreich absolviert haben. Dabei handelt es sich um 1 Stabsassistent, 17 Betreuer, 9 Pioniere, 1 Koch und 4 Anlagewarte.

Die untenstehenden 17 Zivilschützer haben während des Jahres diverse Kader- und Zusatzkurse (KK & ZK) absolviert. Alle hatten mit guten bis sehr guten Qualifikationen abgeschlossen und konnten so ins Team der Kader und Spezialisten aufgenommen werden. An dieser Stelle allen Absolventen herzliche Gratulation und viel Erfolg bei der Ausübung der neuen Funktionen.

Kurs	Funktion	Rang	Name, Vorname	Wohnort	Bemerkung
KK ZS Kdt/Kdt Stv	ZS Kdt Stv	Lt	Stefan Thomann	Killwangen	Abschluss 2017
KK Chef Lage	Chef Lage	Lt	Andreoli Andrea	Wettingen	
KK Chef Telematik	Chef Telematik	Lt	Jelic Aleksandar	Spreitenbach	
KK Zfhr Betreu	Zfhr Betreu	Lt	Alitovic Emin	Wettingen	
KK Zfhr Betreu	Zfhr Betreu	Lt	Lozano Zacarias	Wettingen	
KK Four	Fourier	Four	Bianchi Thomas	Wettingen	
KK Four	Fourier	Four	Merki David	Wettingen	
KK Grfhr Telematik	Grfhr Telematik	Kpl	Iten Renzo	Wettingen	
KK Grfhr Telematik	Grfhr Telematik	Kpl	Meloni Gian-Luca	Wettingen	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Maljici Senat	Spreitenbach	
KK Grfhr Betreu	Grfhr Betreu	Kpl	Stüssi Manuel	Neuenhof	
KK Grfhr Ustü	Grfhr Ustü	Kpl	Blaser Patrik	Wettingen	
KK Küchenchef	Küchenchef	Kpl	Bieri Yves	Wettingen	
KK Küchenchef	Küchenchef	Kpl	Zwald Stefan	Spreitenbach	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Bruggisser Moritz	Wettingen	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Kleindienst Pascal	Würenlos	
ZK KGS Spezialist	KGS Spezialist	Sdt	Selimaj Luan	Wettingen	
ZK Anw Four/Fw	Anw Fourier	Sdt	Singh Avijit	Baden	KK Four 2017

Weiter besuchten 11 Zivilschützer in ihrem jeweiligen Sachbereich Weiterbildungskurse beim Ausbildungszentrum des Bundes in Schwarzenburg oder beim Ausbildungszentrum des Kantons in Eiken.

Bevölkerungsschutz

Bevölkerungsschutz-Kommission

Die Bevölkerungsschutz-Kommission traf sich zu zwei Sitzungen und befasste sich nebst dem Budget mit den strategischen Geschäften des Bevölkerungsschutzes, insbesondere des Regionalen Führungsorgans.

Regionales Führungsorgan Wettingen-Limmattal (RFO)

Am 13. Januar 2016 kamen die Mitglieder des RFO, unter der Leitung von Roland Kuster (Chef RFO), zum Jahresrapport zusammen. Dabei wurde das Jahresprogramm besprochen, Informationen weitergegeben und vor allem die Einsatzunterlagen aktualisiert.

In diesem Jahr wurden zwei neue Mitglieder im RFO aufgenommen. Diese absolvierten im Mai bzw. Juni auch bereits die notwendige kantonale Grundausbildung im Bildungszentrum in Unterentfelden. Zwei neue Mitglieder besuchten im September einen Weiterbildungskurs für lokale Naturgefahrenbe-

rater. Ende August besuchten 103 Funktionsträger den Fachkurs ELD (Elektronische Lagedarstellung) des Kantonalen Führungsstabes. Ein Hilfsmittel, welches im Falle eines Ereignisses zur Anwendung gelangt und allen Beteiligten die notwendigen und umfassenden Informationen zur Verfügung stellt.

1.3 Feuerwehr Neuenhof

Aktive Feuerwehrleute	95	(82)
Ernstfalleinsätze	27	(19)
Anzahl Übungen	76	(73)

„Seit 200 Jahren für Sie da“. Unter diesem Motto stand das Jubiläumsjahr der Feuerwehr Neuenhof. Auf allen Fahrzeugen war das Motto der ständige Begleiter. 24 Personen starteten am 1. Januar 2016 ihre Feuerwehrkarriere in der Feuerwehr als Neueingeteilte. Erfreulicherweise waren zwei Angehörige der Feuerwehr (AdF) dabei, die bereits Feuerwehrdienst geleistet hatten. Nach Absolvierung des zweitägigen Kurses für Neueingeteilte im Feuerwehrdienst in Birmenstorf Ende Februar bzw. Mitte März konnten die AdF gut ausgebildet in die Mannschaft integriert werden.

Schwergewichtsthema in diesem Jahr war die Vorbereitung auf die Inspektion durch die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) sowie die Ausbildung auf dem neuen Schlauchverlegeanhänger (SVA).

Der SVA wurde am 16. Februar 2016 durch die Firma Tony Brändle AG ausgeliefert. Anschliessend wurde mit der Instruktion der Maschinisten und Chauffeure begonnen. Der SVA ersetzt einen Anhänger aus dem Jahre 1973/2002. Die Instruktion und Übungen haben gezeigt, dass der SVA die Erwartungen voll erfüllt und die Schlagkraft der Feuerwehr Neuenhof verbessert wurde.

Die alle fünf Jahre stattfindende Inspektion durch die AGV gliedert sich in drei Teile. Teil 1: Alarminspektion; Teil 2: Inspektion der Detailausbildung anlässlich einer Gesamtfeuerwehrübung und Teil 3: Feuerwehrinspektion (Material, administrative Belange etc.).

Die Alarmübung fand am 28. April 2016 an der Glärnischstrasse 15, Neuenhof, statt. Dabei wird der Aufmarsch ab Alarmierung der AdF und Fahrzeuge, die korrekte Vorgehensweise, die Einsatzleitung sowie die Arbeiten der Spezialisten (Atemschutz, Verkehrskorps, Sanität, Elektriker etc.) geprüft. Den ersten Teil hatte die Feuerwehr Neuenhof gut gemeistert. Die Experten waren zufrieden. Die Gesamtfeuerwehrübung mit der Detailausbildung fand am 28. Juni 2016 statt. Dabei wurde geprüft, wie das Kader methodisch und fachlich Lektionen leitet und auf welchem Ausbildungsstand die AdF sind. Diesen zweiten Teil schloss die Feuerwehr Neuenhof ebenfalls mit einer guten Bewertung ab. Am 3. August 2016 fand der dritte und letzte Teil statt. Material und Fahrzeuge wurden kontrolliert, der nachgeführte Risikokataser geprüft sowie der gesamte administrative Teil (Kaderplanung, Kursplanung, Verbesserungsplanung, Bestände der einzelnen Abteilungen etc.) durchleuchtet. Die Bewertung „gut“ spricht für sich.

Der 23-seitige Inspektionsbericht schliesst mit den Worten: „Die Feuerwehr Neuenhof ist materiell und personell auf einem guten bis sehr guten Stand“.

Vor den Sommerferien führten wir den jährlichen Anlass mit den Schülern der 5. Klasse in einer angepassten Version durch. Dies weil der Platz auf dem Parkplatz des Peterskellers, infolge des Neubaus der Aula, nicht zur Verfügung stand. Dieser Anlass dient dazu, die Schüler auf die Gefahren und den Umgang mit dem Feuer zu sensibilisieren. Die Wurst vom Grill und als abschliessendes Highlight die Rückfahrt mit dem Feuerwehrauto in die Quartiere durften natürlich nicht fehlen.

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums führte die Feuerwehr Neuenhof am 17. September 2016 die Hauptübung in Form eines „Tages des offenen Magazins“ durch. Oldtimerrundfahrten, Fahrzeugbesichtigungen, Fotoausstellung mit Fotos aus vergangenen Zeiten, ein Atemschutzgerät selbst einmal ausprobieren, eine Korbfahrt mit der Autodrehleiter der FW Spreitenbach-Killwangen, Rundgang mit Wettbewerb, Hüpfburg und Löschspiel für die Kinder sowie eine Festwirtschaft, um den Hunger und Durst zu stillen. Eine Einsatzdemo der Absturzsicherungsgruppe sowie des SVA rundeten den Anlass ab. Die zahlreichen Besucher, auch Vertreter der Feuerwehr aus der Partnerstadt Holzgerlingen, verbrachten eine interessante Zeit im und um das Feuerwehrmagazin.

22. Oktober 2016: „Einsatztraining am Feuer“ hiess es im Jahresprogramm. Dieses Jahr absolvierten alle AdF bei der Firma Bilfinger Industrial Services Schweiz AG, Zofingen, ein „heisses Training am Feuer“. So konnten alle AdF die korrekte Handhabung des Strahlrohres sowie das Schlauchhandling trainieren. Die vielen positiven Feedbacks der AdF zeigen, dass ein solches Training gut investierte Zeit ist.

Der letzte Anlass im Rahmen des Jubiläums war die Durchführung der 115. Delegiertenversammlung des Aargauischen Feuerwehrverbandes (AFV) am 26. November 2016 in Neuenhof: 350 Versammlungsteilnehmer, 200 Delegierte und Parkplätze für 150 Fahrzeuge. Rund 35 AdF bauten die Infrastruktur auf, wiesen die Fahrzeuge den Parkplätzen zu, führten die Festwirtschaft und bewirteten die Versammlungsteilnehmer. Die vielen positiven Rückmeldungen der Delegierten sowie des Vorstandes des AFV waren eine Bestätigung, die Durchführung der Veranstaltung gut gemeistert zu haben.

Ende November sicherte das Verkehrskorps die Umzugsroute für den Samichlaus ab. So konnten sich der Chlaus und die Kinder gefahrlos durch Neuenhof fortbewegen.

Am ersten Dezemberwochenende sammelte die Feuerwehr Neuenhof bereits zum 4. Mal für die Stiftung „Telethon“ Spenden mit dem Verkauf von Backwaren, Würsten und Glühwein. Dieses Jahr war Herr Viktor Röthlin zu Besuch, der die Stiftung aktiv unterstützt.

27 mal wurde die Feuerwehr Neuenhof im vergangenen Jahr alarmmässig aufgeboden. Dies liegt über dem 5-jährlichen Durchschnitt (20 Einsätze).

„Brand Mittel, Glärnischstrasse 17, Rauch aus Wohnung im 5. OG“ war die Alarmmeldung am 16. Januar 2016. Die Alarmmeldung hiess nichts Gutes. Es musste mit einem Grossaufgebot ausgerückt werden. Vor Ort stellte der Atemschutz schnell fest, dass eine vergessene Pfanne auf dem eingeschalteten Kochherd brannte. Der Brand war schnell gelöscht, der Rauchscha- den in der Wohnung jedoch gross.

Am 30. August 2016, kurz vor 13.00 Uhr, barst eine Wasserleitung direkt auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins an der Limmatstrasse 21 und flutete die Limmatstrasse im Bereich Ringstrasse/Feuerwehrmagazin. So nah hatte die Feuerwehr selten zu einem Einsatzort.

Am 18. September 2016, um 01.12 Uhr, musste in der Unterführung Posthorn ein Feuer gelöscht werden. Unbekannte setzten einen Roller in Brand. Der Brand war rasch gelöscht, doch die anschliessenden Instandstellungsarbeiten führten zu einer zweiwöchigen Sperrung der Unterführung.

Im Internet unter www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst wurde im Jahr 2016 durch die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel GmbH, Neuenhof, betreut ca. 2'500 Anlagen in den Gemeinden Ennetbaden, Killwangen und Neuenhof. Durch den Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 507 (691) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2016 wurden 25 Abnahmekontrollen und diverse rückständige Kontrollen durchgeführt. Das offizielle Messjahr des Kantons ist wieder im Jahr 2017. In der Holzfeuerungskontrolle wurde 35 Anlagen periodisch kontrolliert. Weiter wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 9 (17) Brandschutzbewilligungen, 26 (15) Planungen mit grösseren Beratungen, 13 (7) Rohbaukontrollen und 10 (13) Abnahmen durchgeführt.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 15 (13) Schulpflegesitzungen und 1 (2) Aktenaufgabe konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden.

Im Jahr 2016 musste sich die Schulpflege Neuenhof mit 1 (1) Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Folgende Personen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden: Frau Ursina Bischoff, Frau Gertrud Burkhard-Bräm, Frau Stefanka Dimevska, Frau Yvonne Eggmann, Frau Maren Gauch, Herr Brian Hobbs, Frau Monika Regensburger, Frau Theres Schärer, Frau Käthi Schibli, Frau Ursula Staub-Wehrli, Herr Paul Takacs, Frau Olivia Thalmann, Frau Rachel Wagner, Herr Peter Wuhrmann und Herr Erich Zimmerli für 5 Jahre; Frau Ursula Koller, Herr Berat Redzeqi, Frau Jacqueline Wernli und Frau Vrene Zimmermann für 10 Jahre; Frau Rosmarie Baumann, Frau Susanne Hagen, Frau Marion Köppl und Frau Ursula Pfister für 20 Jahre; Frau Barbara Schlegel und Frau Brigitte Meier für 25 Jahre; Frau Irene Benz Venanzi für 30 Jahre; Herr Peter Brunner und Herr Lukas Trefzer für 35 Jahre und Frau Käthi Häfliger für 45 Jahre. Die Schulpflege dankt allen Jubilarinnen und Jubilaren, die sich viele Jahre mit grossem Engagement und Herzblut für die Schule Neuenhof eingesetzt haben.

Schulbauten

Das Jahr 2016 war das Jahr des Umzugs für den Kindergarten Eich und Bifang. Während der Bauphase wurden vier Kindergartenabteilungen in Provisorien untergebracht. Im Dezember konnten die Kinder ihre neuen Kindergartenräume beziehen. Die Umbauphase verlief reibungslos. Einzig der Transport in den Kindergarten Webermühle, welcher als Provisorium diente, war herausfordernd. Obwohl Schule und Gemeinde alles für den Bustransport taten (Übernahme der Kosten und Busbegleitung), konnten sich einige Eltern schwer damit abfinden. Das Jahr 2016 war aufgrund der Erweiterung der Schulanlagen auch das Jahr der grössten räumlichen Enge. Trotzdem konnten alle Klassen und Angebote untergebracht werden. Einzig für das Angebot „Heimatliche Sprache und Kultur italienisch“ konnte innerhalb der Schulanlage kein Platz gefunden werden. Es wurde im Sitzungszimmer des Gemeindehauses untergebracht. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde ist es gelungen, für alle Klassen und Angebote eine pragmatische Lösung zu finden.

Schulleitung und Schulverwaltung

Die Aufstockung der Schulverwaltung von 130 % auf 150 % hat sich bewährt. Die anfallende Arbeit konnte besser bewältigt werden. Das System „ALSA“ (Personaladministration), welches im Februar 2016 im ganzen Kanton Aargau neu an allen Schulen eingeführt wurde, war sehr zeitraubend. Es hat grössere Mängel im System, welche das Arbeiten zeitweise verunmöglichen und dazu führt, dass Löhne nicht termingerecht ausbezahlt werden konnten. Bei einer Schule von der Grösse wie Neuenhof erweist sich dieser Systemfehler als besonders fatal und führte dazu, dass die Schulverwaltung auch teilweise am Wochenende von zu Hause aus arbeiten musste.

Seit 1. August 2016 besteht eine neue 50 % Schulleitungsstelle „Förderangebote“. Die Stelleninhaberin, Frau Arnada Böhlen, ist neu ins Schulleitungsteam gestossen. Die neue geschaffene Stelle hat sich bewährt und entlastet die Schulleitung merklich. Der Platz ist für die Schulleitung jedoch deutlich zu eng geworden, was glücklicherweise in der Schulraumplanung (Erweiterung Trakt Schulleitung/Schulverwaltung) berücksichtigt wurde.

Umstellung der gesamten Schule auf integrierte Heilpädagogik (IHP)

Seit August 2016 werden an der gesamten Schule keine Kleinklassen mehr geführt. Grund für die vorgezogene Umstellung um ein Jahr waren die Schülerzahlen, welche für eine frühere Umsetzung sinnvoll waren.

2.2 Schulleitung Neuenhof

Am Stichtag 31. Dezember 2016 unterrichteten 139 (132) Lehrpersonen an der Schule Neuenhof. Die 720 (680) Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf 40 (38) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 9 (9) Abteilungen geführt. Die 202 (185) Kinder wurden von 17 (17) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 10 (10) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Preis für eine ausserordentliche pädagogische Leistung

Die Peter-Hans Frey Stiftung, Zürich, verleiht alljährlich einen Preis für eine ausserordentliche pädagogische Leistung. Der Gemeinderat und die Schule haben sich bei der Stiftung Mitte April mit einem inspirierenden Dossier beworben. Ende Mai teilte der Stiftungsrat der Peter-Hans Frey Stiftung mit, dass er einstimmig beschlossen habe, den Preis für diese aussergewöhnliche pädagogische Leistung 2016 an die Schule Neuenhof zu vergeben. Verschiedene Gründe hätten den Stiftungsrat zu dieser Entscheidung bewogen. *„Besonders bemerkenswert sind die grosse und gleichzeitig nachhaltige Wirkung der Projekte und der Fokus auf Kontinuität. Das enorme Engagement der Lehrpersonen der Schule Neuenhof für ihre Schülerinnen und Schüler, besonders in Anbetracht der grossen Herausforderungen, welche sich ihnen stellen, ist beindruckend.“* Am Donnerstag, 8. September 2016, fand die Preisübergabe von CHF 10'000 in einem musikalischen Rahmen in Neuenhof statt.

Preis für das Filmprojekt „Cybermobbing“ Award smart@media

In den letzten Jahren häuften sich die Fälle von Cybermobbing und Sexting. Verschiedene Schulen entwickelten eigene Präventivmassnahmen, um dem Problem entgegenzuwirken und die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren. Die Pädagogische Hochschule FHNW sowie die Kantone Aargau und Solothurn zeichnen drei Projekte mit dem smart@media-Award aus. Damit wird das systematische konzeptionelle Engagement der Schulen gewürdigt. An der Schule Neuenhof drehten Schülerinnen und Schüler einen Dokumentarfilm zum Thema Cybermobbing. Im Zentrum stehen Personen, die mit Cybermobbing konfrontiert werden könnten: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Polizisten und Sozialarbeiter. Es ist ein authentischer Film von und für Jugendliche, welcher als Prävention diversen Schulen zur Verfügung gestellt wird. Eine Delegation durfte am Mittwoch, 23. November 2016, an die Preisverleihung an der FHNW Windisch/Brugg teilnehmen. Das Projekt wurde von der Jury wie folgt beurteilt:

- „Dieses Präventionsprojekt bezieht verschiedene Lebenswelten optimal ein und stärkt die Kompetenz der Schülerinnen.“
- „Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema, Verschränkung schulisch-ausserschulisch.“
- „Etwas Neues! Solche Aufträge machen als Schüler viel Spass.“

Weiter auf dem Weg zur Integration

Weiterhin ist die Schule intensiv bemüht, Eltern, die schlecht Deutsch verstehen, möglichst früh zu integrieren. Es bestehen dazu folgende Angebote:

- Schulstart plus: Elternanlässe zum Thema „Schweizer Schulsystem“;
- „Café International“: Treffen für Mütter mit wenig Deutschkenntnissen;
- Dolmetschernetz;
- Muki Deutsch (neu).

Die Fachstelle Integration, welche mit Zusatzlektionen der Schule finanziert wird, leistet dabei wertvolle Dienste und übernimmt die Koordination sowie Organisation diverser Angebote. Zusätzlich werden an der Schule über die „Machbar“ Deutschkurse für Mütter angeboten (Muki-Deutsch). Ein Grossteil der Kosten wird durch den Kanton übernommen. Alle Angebote haben sich bewährt. Sie wirken als tragende Grundlage für die Schullaufbahn der Kinder. Es war herausfordernd, geeignete Räumlichkeiten innerhalb der Schulanlage für alle Angebote zu finden, zumal auch ein Kinderhütendienst organisiert werden musste.

Start Werkjahr im Werkhof

Seit August 2016 wird neu das Werkjahr im Werkhof angeboten. Das Werkjahr ist eine Alternative zum 9. Schuljahr für Schülerinnen und Schüler der Region. Es ist eine Motivations-Brückenlösung zwischen Regelklasse und Ausbildungsplatz oder zehntem Schuljahr. Motivation für die Eröffnung des Werkjahres war der Austausch mit diversen Schulen aus der Umgebung – vor allem mit der Schule Baden. Das Werkjahr ist mit 17 Schülerinnen und Schüler (6 davon aus Neuenhof) erfolgreich gestartet.

2.3 z.B Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2016/2017 besuchten 1'269 (1'316) Lernende die zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 44 (45) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf CHF 86'600 (CHF 72'000).

2.4 BerufsBildungBaden

Im Schuljahr 2016/2017 zählte die BerufsBildungBaden (BBB) 2'215 (2'361) Berufslernende aus 19 (19) verschiedenen Berufen. 31 (33) Berufslernende stammten aus Neuenhof. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug CHF 1'900 (CHF 1'900). Total beliefen sich die Schulgelder auf CHF 58'900 (CHF 62'500).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Oktober 2015 beschlossen die Mitglieder des Vereins Tageshort Neuenhof die Schliessung des Hortbetriebes auf den 30. Juni 2016 sowie die Auflösung des Vereines per 31. Dezember 2016. Die Hortmitarbeiterinnen, Monika Egloff, Lilian Sigrist, Valerie Meuwly und Tanja Gruber, unter Führung der Hortleiterin, Claudine Friedli, bewältigten auch im letzten halben Jahr ihre Aufgaben sehr gut. Die Kinder fühlten sich im Tageshort wohl und stets gut aufgehoben. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinde) stellten rund 60 % der Gesamteinnahmen dar. Die restlichen 40 % sind die Einnahmen der Elternbeiträge und Spenden. Bemerkenswert war, dass trotz der bevorstehenden Schliessung des Tageshorts im Zeitraum von Januar bis Juni 2016 keinen grossen Rückgang der zu betreuenden Kinder verzeichnet werden musste. Dies war ein Zeichen, dass die betreuten Kinder sowie deren Eltern auch im letzten halben Jahr des Hortbetriebes mit der Arbeit der Hortmitarbeiterinnen sehr zufrieden waren und sie nach wie vor grosses Vertrauen in den Verein hatten. Nach einer emotionalen Abschiedsfeier mit den Kindern sowie deren Familien wurde der Hortbetrieb Ende Juni 2016 eingestellt. Die Liegenschaft an der Zürcherstrasse 141 wurde mit vielen fleissigen Helfern geräumt und konnte anfangs Juli 2016 dem neuen Eigentümer übergeben werden. Der Verein Tageshort Neuenhof wurde per 31. Dezember 2016 aufgelöst. Mit dem noch vorhandenen Vermögen konnten die offenen Rechnungen beglichen sowie ein Grossteil des früher bezogenen Darlehens an die Gemeinde Neuenhof zurückbezahlt werden.

3.2 Partnerstadt Holzgerlingen

Im Jahr 2016 fanden keine speziellen Aktivitäten auf Ebene der beiden Gemeindebehörden statt. Selbstverständlich wurden verschiedenen Jubilaren die besten Wünsche aus der Schweiz überbracht, so dass auch der partnerschaftliche Kontakt stets aufrecht erhalten bleibt.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.3 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt vier Sitzungen. Er durfte dazu die Gastrechte im Rathaus Wettingen, bei der zurückgetretenen Stiftungsrätin Daniela Berger, bei der NAB in Baden sowie in der Kantonsschule Wettingen geniessen. Im Laufe des Jahres waren folgende Wechsel in der Zusammensetzung zu verzeichnen:

- a) Austritt von Luca Cioni;
- b) Wahl von Stadtrat Erich Obrist (Nachfolger von Daniela Berger) als Vertreter der Stadt Baden;
- c) Wahl von Ursula Burgherr (Nachfolger von Elisabeth Feller) und Remy Monney (Nachfolger von Luca Cioni) als Stiftungsräte;
- d) Wahl von Christoph Doswald (Nachfolger von Mark Füllemann) als Mitglied und Präsident des Stiftungsrates.

Der international tätige Kunsthistoriker, Dozent und Ausstellungsmacher Christoph Doswald ist in Baden geboren und hat lange in der Region gelebt. Seit 2009 präsidiert er in Zürich die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum und ist damit ein ausgewiesener Spezialist für die Kulturweg-Thematik.

Jahresprogramm 2016

Das Jahr 2016 war geprägt von Überlegungen zur Erweiterung des Kulturweges durch ein neues Werk im Jubiläumsjahr 2017 sowie zum Lebenszyklus bestehender Werke. Es fanden keine Veranstaltungen statt.

Strategie zur Weiterentwicklung

Wie bereits im Jahresbericht 2015 aufgeführt, möchte der Stiftungsrat den Kulturweg im Jubiläumsjahr 2017 um ein zusätzliches Werk erweitern. Dieses Werk soll ein Auftragswerk ohne Wettbewerb sein. Als Standort wird der Limmatraum auf dem Gebiet der Stadt Baden ins Auge gefasst, da dort am wenigsten Werke stehen. Eine Strategieguppe, unter der Leitung von Frau Marina Beck, traf die notwendigen Abklärungen und unterbreitete dem Stiftungsrat den Antrag, ein Projekt von Christoph Brünggel ausführen zu lassen. Nach einer Begehung des vorgesehenen Standortes sowie einer Präsentation des Konzeptes durch den Künstler stimmte der Stiftungsrat diesem Antrag zu. Das neue Werk soll nach der Badenfahrt gegen Ende September 2017 eingeweiht werden.

Das Werk „Ciel – Terre – Ciel“ von Gianfredo Camesi wurde, wie bereits Ende 2015 beschlossen, abgebrochen und im Verzeichnis der Werke gelöscht.

Die Installation von Ursula Hirsch (Werk A7 ohne Titel) wurde renoviert.

Das Werk „Zimmer“ von Beat Zoderer bleibt an seinem Standort bei der Kantonsschule Wettingen.

Unterhalt

Die Werkhöfe der drei Gemeinden Baden, Wettingen und Neuenhof führten den normalen Unterhalt durch und ersetzten Hinweistafeln.

Publikation

Der zur Eröffnung des Kulturwegs 1992 herausgegebene Katalog ist vergriffen und nicht mehr à jour. Der Stiftungsrat möchte darum für das Jahr 2017 eine aktualisierte Publikation realisieren. Es wird eine Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Herrn Hans-Peter Wittwer, gebildet, welche dem Stiftungsrat anfangs 2017 Vorschläge für die neue Monografie unterbreiten soll.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Der Spitex-Verein Wettingen-Neuenhof erbrachte aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Neuenhof im Berichtsjahr 5'621 (5'520) Krankenpflegestunden und 2'620 (1'771) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich.

Die Gemeinde Neuenhof leistete dafür eine finanzielle Unterstützung von CHF 246'036 (CHF 194'180). Zusätzlich wurden Direktaufwendungen von gesamthaft CHF 33'730.80 (CHF 72'810.40) an die Kinderspitex, die Krebsliga sowie die pro Senectute vergütet.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 211 (452) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt CHF 1'630'313 (CHF 1'233'586.20). Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 384 (306) Traktanden behandelt. 8 (13) Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 103 (8) Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt und 9 (14) Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im Jahr 2016 eingestellt werden. 57 (67) Gesuche wurden als Erstgewährung behandelt sowie in 2 (8) Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 5 (4) Gesuche wurde nicht eingetreten. In 19 (29) Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. Es wurde 1 (2) Rückerstattungsverfügung erlassen. In 169 (151) Fällen musste die Sozialhilfe um weitere sechs Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 22 (29) Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde:

Inkassohilfe

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder hat, soweit zumutbar, mitzuwirken. In 22 (42) Fällen wurde Inkassohilfe geleistet.

Bevorschussung

31 (58) Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimenten des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug CHF 51'886 (CHF 58'735.95). In diesem Bereich wurde die Inkassierung der bevorschussten Alimente intensiviert und auch auf dem Betreuungsweg vermehrt eingefordert.

Subjektfinanzierung ab 1. Juli 2016

23 Kinder mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden mit Subjektfinanzierung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung unterstützt. 6 Gesuche wurden abgelehnt. Der Nettoaufwand betrug CHF 44'185.40.

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 1 (2) Familie wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von CHF 7'300.80 (CHF 6'448.80) gewährt. 9 (8) Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigung abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Baden sind im Berichtsjahr von Januar bis Dezember 2016 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 367 (318) und 428 (378) arbeitsuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2016 standen 428 stellensuchende Personen den 378 Stellensuchenden von Ende 2015 gegenüber.

5.3 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Im Jahr 2016 wurden gesamthaft 257 (272) Fälle im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bearbeitet. Die Aufteilung der Fälle in die verschiedenen Rechtsgebiete stellt sich wie folgt dar:

89	geführte Beistandschaften im Bereich der Erwachsenen
54	geführte Beistandschaften im Bereich Kinder und Jugend
67	Rechenschaftsberichte ans Familiengericht geschrieben
15	Sozialberichte für das Familiengericht erstellt
19	Amtsberichte für das Familiengericht
2	Gefährdungsmeldungen aus der Bevölkerung bearbeitet
5	Gefährdungsmeldungen aus dem Bereich der Schule bearbeitet
4	Gesuche um Beistandschaft bearbeitet
1	Vaterschaftsabklärung vorgenommen und den dazugehörigen Unterhaltsvertrag ausgearbeitet
1	aussergerichtliche Besuchsrechtsregelung bearbeitet

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Das Berichtsjahr kann als das erste einer engeren Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit (JA) und Sozialarbeit Umfeld Schule (SAUS) betrachtet werden. Diese Zusammenarbeit entwickelte sich vor allem wegen parallel laufender Bedürfnisse. Dabei ging es in erster Linie um die Fokussierung auf die Klienteln und deren Bedürfnisse. Die Diskussionen fanden einmal mehr darüber statt, welche die Bedürfnisse der Zielgruppen sind und zwar nicht die vordergründigen (Raum, Zeit oder auch Aufmerksamkeit), sondern die tiefer liegenden Motive (z.B. Entwicklungsziele, Erfahrungswerte), welche gesammelt werden sollen. Diese Diskussionen zwischen den beiden Teams führten schliesslich auch zu Fragen der Klärung der eigenen Rolle im Umgang mit den Zielgruppen.

Die SAUS setzte den Entwicklungsprozess in Richtung stärkerer Fokussierung auf die Familie und das soziale Umfeld fort.

Im Bereich der JA gingen Vorbereitungsprozesse in Richtung stärkerer Fokussierung auf den Miteinbezug der Jugendlichen in Entscheidungsprozesse sowie die Angebotsöffnung für jüngere Jugendliche vorstatten.

6. Verkehr

6.1 Strassenbauten

Im Berichtsjahr kamen folgende Infrastrukturbauten betreffend Strassenbau zur Ausführung:

- Strassen und Werkleitungserneuerung Seestrasse / Industriestrasse;
- Strassen und Werkleitungserneuerung Hafnerweg / Hinterhagweg;
- Strassen und Werkleitungserneuerung Stockrainstrasse.

Die Bauarbeiten der Strassenbauprojekte werden erst im Spätjahr 2017 abgeschlossen. Zusätzlich wurden diverse Unterhaltsarbeiten an Strassenbelägen sowie Randabschlüssen vorgenommen. Aufgrund der Verdichtung der Investitionsprojekte und der daraus resultierenden Verminderung des Unterhaltsvolumens konnten die Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten reduziert werden.

6.2 Baden Regio – Gemeinden Region Baden-Wettingen

Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2016 zurück:

Kantone und Gemeinden sind gefordert, ihre Siedlungsentwicklung vermehrt nach innen zu lenken. Den Gemeinden steht dazu neu eine durch Baden Regio erstellte Arbeitshilfe zur Verfügung, welche eine gezielte sowie qualitativ hochwertige Innenentwicklung und Verdichtung unterstützt. Anlässlich einer eintägigen Exkursion wurde die Thematik anhand theoretischer und praktischer Umsetzungsbeispielen aus der Region gefestigt. Weiter bildet eine Arbeitshilfe für den Umgang mit Hochhäusern sowie höheren Häusern wertvolle Unterstützung.

Mustertexte für Vorschriften zur Erstellung und Bewirtschaftung von Parkfeldern bieten Regelungen für eine aufeinander abgestimmte sowie zielgerichtete Steuerung der Parkfelderanzahl und deren Nutzung auf privatem und öffentlichem Grund. Die Texte basieren auf dem im Jahr 2014 fertiggestellten Schlussbericht von Baden Regio und können als Grundlage für die kommunalen Planungsinstrumente verwendet werden.

Die Ostaargauer Strassenentwicklung OASE wurde weiter begleitet, wobei vor allem die öffentliche Anhörung zur Eintragung als Zwischenergebnis im Kantonalen Richtplan im Zentrum stand.

Das Projekt „Regionalmanagement Baden Regio“ wurde nach einer internen Überprüfung im Herbst gestoppt. Die Zielsetzungen sollen neu definiert und stärker auf die Wirtschaft ausgerichtet werden. Gleichzeitig wurde ein Vernetzungsanlass für Unternehmungen mit dem Hightech Zentrum Aargau durchgeführt.

Die Langzeitpflege, für welche die Gemeinden zuständig sind, beschäftigte verschiedentlich. Gerade aufgrund der steigenden Kosten ist es wichtig, dass alles unternommen wird, damit ein bedarfsgerechtes Angebot besteht und ein Heimeintritt verzögert oder gar verhindert werden kann. Dazu ist auch ein gutes Beratungsangebot erforderlich. Eine flächendeckende Einführung einer pflegerischen Anlauf- und Beratungsstelle in Baden Regio ist infolge der Zurückhaltung der Gemeinden bei der Übernahme neuer Aufgaben allerdings nicht möglich.

Baden Regio arbeitete in verschiedenen übergeordneten Gremien mit und äusserte sich zu kantonalen Vorlagen und kommunalen Planungen, unter anderem zur Strategie mobiltätAargau, Spezialfinanzierung ÖV-Infrastruktur, Weiterführung von Hightech Aargau sowie zum Programm Labiola. Zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt liess sich Baden Regio kritisch zu den Auswirkungen auf das Siedlungsgebiet vernehmen und wehrte sich gegen eine Ausweitung der Flugbewegungen am Flughafen Zürich, insbesondere während den Nachtstunden.

Ende 2016 wurde Herr Dr. Markus Dieth verabschiedet, der in den Regierungsrat des Kantons Aargau gewählt wurde. Er leitete während 9 Jahren die Geschicke des Verbands.

6.3 Öffentliche Bauten und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Im Berichtsjahr konnten die Feuerwehrtore des Feuerwehrlokals saniert werden. Die Sanierung musste aufgrund des schlechten Allgemeinzustandes der Toranlage ausgeführt werden.

6.4 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Im Berichtsjahr beförderten die RVBW 13'400'000 Fahrgäste. Gegenüber dem Jahr 2015 ist dies eine Steigerung von 1,2 %. Spitzenreiter war die Linie 1 mit 2'517'000 Passagieren. An zweiter Stelle lag die Linie 2 mit 2'397'000 Reisenden, dicht gefolgt von der Linie 7 mit 2'387'000 Passagieren. Die RVBW-Flotte zählte Ende des Berichtsjahres 53 Fahrzeuge, davon 29 Gelenkbusse, 16 Normalbusse, 4 Hybridbusse und 4 Kleinbusse. Insgesamt waren 66 Fahrzeuge für das RVBW Angebot im Einsatz, davon gehören 13 Fahrzeuge den Transportbeauftragten Indermühle Bus AG und Twerenbold Bus AG.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Der Unterhalt des Friedhofs Papprich konnte ohne nennenswerte Ereignisse gewährleistet werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Vizeammann, vertreten. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1'686 (1'781) Kremationen vorgenommen, davon 44 (49) aus Neuenhof.

7.3 Entsorgung von Abfällen

Die Firma Obrist Recycling AG, Neuenhof, führt seit dem 1. Januar 2012 die Kehricht- und Grünabfuhr in der Gemeinde aus.

Im Jahre 2016 sind 1'399 t (1'560 t) Graugut (Kehricht) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 925 t (975 t). Die zehn Jugendorganisationen/Vereine haben 434 t Papier (455 t) gesammelt und der Rücklauf an Glas betrug 175 t (176 t).

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt CHF 130 pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Im Berichtsjahr kamen folgende Infrastrukturbauten betreffend Abwasserbeseitigung zur Ausführung.

- Werkleitungserneuerung Zentrum;
- Strassen und Werkleitungserneuerung Seestrasse / Industriestrasse;
- Strassen und Werkleitungserneuerung Hafnerweg / Hinterhagweg;
- Strassen und Werkleitungserneuerung Stockrainstrasse;
- Werkleitungserneuerung Ritzbündtstrasse.

Die Bauarbeiten der Kanalisationsprojekte werden im Spätjahr 2017 abgeschlossen. Zusätzlich wurden diverse Unterhaltsarbeiten an Abwasserhaltungen sowie Sonderbauwerken vorgenommen. Aufgrund der Verdichtung der Investitionsprojekte und der daraus resultierenden Verminderung des Unterhaltsvolumens konnten die Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten reduziert werden.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen (ABW)

Eine Auswertung der Betriebsdaten zeigt, dass die ARA Laufäcker 2016 hydraulisch zu rund 64 % ausgelastet war. Die gereinigte totale Wassermenge lag mit 10,5 Mio. m³ trotz einer sehr trockenen zweiten Jahreshälfte über der Menge der Vorjahre. Die Belastung von organischen Frachten des zufließenden Abwassers nahm leicht ab auf 115 %. Durch eine gute Reinigungs- und Abtrennleistung der mechanischen Stufe konnte die zufließende Mehrbelastung jedoch kompensiert werden. Entsprechend war die biologische Stufe der ARA Laufäcker im Mittel zu etwa 92 % ausgelastet.

Wie in den vergangenen Jahren konnten auch im Jahr 2016 alle gesetzlichen Einleitbedingungen eingehalten werden. Dennoch musste bei einzelnen Parametern ein Rückgang der Reinigungsleistungen verzeichnet werden, was auf eine hohe und noch steigende Auslastung der Anlage hindeutet.

Die entsorgten Mengen Klärschlamm und Rechengut bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Durch die Installation des neuen Sandwaschers konnten die Menge als auch die Kosten für die Entsorgung des Sandfanggutes um markante 75 % reduziert werden.

Mit der Inbetriebnahme der Biogasaufbereitung sowie der Einspeisung des Gases ab anfangs Oktober entfiel auch die Verwertung im BHKW zu Wärme und Strom, was einen Rückgang der Eigenproduktion auf 34 % zur Folge hatte. Der Energiebezug beim AEW erfolgte im Jahr 2016 zu 100 % aus nachhaltiger schweizer Wasserkraft mit entsprechendem Zertifikat. Wartungs- und Inspektionsarbeiten führten zu einer deutlich geringeren Gas- und Energieproduktion.

Grössere Störfälle oder Havarien waren dieses Jahr keine zu verzeichnen. Nach wie vor werden im Zulauf Überschreitungen des pH-Grenzwertes festgestellt. Die Abklärungen hinsichtlich möglicher Ursachen, unter der Leitung der kantonalen Behörde, sind in Arbeit. Es gibt jedoch noch keine signifikanten Verbesserungen der Zulaufsituation auf der ARA.

Die kantonale Aufsichtsbehörde attestiert dem ABW in ihrem Jahresbericht ebenfalls einen einwandfreien Betrieb der ARA unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Werterhaltungsprojekte

Die Werterhaltungsmassnahmen „Faulung Gas“ konnten im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Wie bereits bei der ersten Etappe im vergangenen Jahr wurde im Frühling der Faulturm 1 entleert. Das zentrale Rührwerk wurde demontiert und für eine Totalrevision ins Herstellerwerk transportiert. Der Gasometer wurde einer inneren und äusseren Inspektion unterzogen. Die Zustandsuntersuchung zeigte, dass dieser für sein Alter durchaus in einem guten Zustand ist, jedoch eine Sanierung in den nächsten 10 Jahren notwendig sein wird. Die Regionalwerke AG Baden erstellte im Sommer 2016 auf dem Gelände des ABW die Gasaufbereitungsanlage für die Einspeisung des Biogases der ARA Laufäcker ins Erdgasnetz. Mit der Einspeisung kann das gesamte Energiepotenzial des Biogases ganzjährig genutzt werden. Die Anlage konnte am 10. Oktober 2016 ihren Betrieb aufnehmen. Mit dieser Inbetriebnahme fällt auf der ARA keine Prozesswärme aus der Stromproduktion mehr an und muss nun über die neu erstellte Fernwärmeleitung von der KVA Turgi bezogen werden. Gesamthaft wurde für werterhaltende Massnahmen Investitionen in der Höhe von CHF 813'497 getätigt.

Kanalnetz

Vermeehrt führten grössere Fremdkörper wie Holz oder Kunststoffrohre von Baustellen und Kanalsanierungsarbeiten zu Störungen und Ausfällen bei den Pumpwerken. Der ABW meldet dies jeweils den betreffenden Bauverwaltungen, sofern der Zwischenfall einer Gemeinde zugeordnet werden kann.

	Jahr 2016	Jahr 2015
Abwassermenge	10'548'92 m ³	8'508'747 m ³
Rechengut	326 t	310 t
Sandfangmaterial	132 t	116 t
Frischschlamm ab VKB	25'435 m ³	23'789 m ³
Entwässert abgeführt in Verbrennung	5'306 t	5'306 t
Gasproduktion / Gasverwertung	508'571 m ³	508'571 m ³
Stromproduktion mit Gasmotoren	1'105'341 kWh	1'105'341 kWh
Anteil am Gesamtbedarf	54 %	54 %
Bezug ab AEW	923'733 kWh	923'733 kWh
Total	2'029'074 kWh	2'029'074 kWh

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Ab 1. Januar 2017 wird die RWB zusätzlich die Kundendatenverwaltung betreuen und für das Inkasso und Mahnwesen sorgen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof (GWN) werden gemeinsam mit den Netzen der RWB im 1-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag aus der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof in Baden überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem (NLS) die automatische Netzüberwachung. Telefonisch eingehende Störungsmeldungen werden an die 7 x 24 h Bereitschaftsorganisation der IBAarau weitergeleitet. Diese bietet bei Bedarf die Pikettleiter der RWB auf. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden können.

Im Jahr 2016 waren in der Wasserversorgung auf diese Weise insgesamt 18 (0 NLS, 18 Telefon) und in der Stromversorgung 6 (2 NLS, 4 Telefon) Störungen gemeldet worden, welche den Einsatz von Pikettpersonal erforderten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Wassergewinnung

Der Wasserverbrauch hat sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr, bei welchem einige grössere Lecks repariert werden mussten, wieder auf dem Niveau der Vorjahre eingependelt.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in (m³)	2012	2013	2014	2015	2016
Quellen Juxital / Nackental	79'698	140'035	81'472	93'108	125'267
QWPW Pappich (geförderte Menge)	69'281	105'819	75'159	76'053	85'668
Total Quellwasser	148'979	245'854	156'631	169'161	210'935
Grundwasserpumpwerk Hard	406'746	342'319	401'447	461'949	178'665
Fremdbezug (aus Badener Quellen)	59'101	38	29'733	0	206'280
Total	614'826	588'211	587'811	631'110	595'880
Herkunft in (%)					
Grundwasser	66.20	58.10	68.3	63	64.6
Quellwasser	24.20	41.90	26.7	27	35.4
Fremdbezug	9.6	0	5.0	0	0

Wasserabgabe

Wasserabgabe in m³	2012	2013	2014	2015	2016
Total Wasserförderung	614'826	588'211	587'811	631'110	595'880
Total gemessener Verbrauch	551'214	550'783	530'177	554'160	555'299
Ungemessener Verbrauch *)	63'612	37'428	57'634	76'950	40'581

*) Der ungemessene Verbrauch umfasst Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im Zuge der koordinierten Werkleitungssanierungen wurden in der Industrie- und Ritzbündtstrasse, im Hinterhag- und Hafnerweg sowie im Zentrum – im Zusammenhang mit dem Neubau der Schulanlagen – die alten Wasserleitungen durch neue Kunststoffleitungen ersetzt. Zusätzlich wurde in der Stockrainstrasse eine neue Versorgungsleitung erstellt. Bei solchen Projekten werden jeweils auch der Löschschutz angepasst und Hausanschlüsse erneuert.

An 232 (232) Hydranten ist die Mehrjahreswartung durchgeführt worden.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 7 (5) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen sowie 9 (3) Lecks an Hausanschlussleitungen gefunden und instand gestellt. Insgesamt 40 (45) Wasserzähler sind für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ausgebaut worden.

Hausanschlussleitungen

		(Vorjahr)
Neuanschlüsse	1	1
Ersetzt bzw. saniert	20	21
Umgelegt und angepasst	6	0

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen wurde monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur ermittelt.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen führt jeweils ein externes analytisches Labor durch.

Alle untersuchten Wasserproben ergaben einen einwandfreien Befund.

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarkt

Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch über 100'000 kWh können ihren Stromlieferanten frei wählen. Für das Jahr 2016 haben in Neuenhof fünf Kunden davon Gebrauch gemacht. Ihr Anteil am Gesamtabsatz beträgt ca. 5 %. Für das Jahr 2016 hat ein weiterer Kunde den freien Marktzugang beantragt. Ende August 2016 sind die Preise für Energie und Netz, gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers, berechnet und veröffentlicht worden. Der eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) wurde die geforderte Kostenrechnung termingerecht zugestellt.

Für die Stromlieferung 2017 wurden mehrere Lieferanten zur Angebotsabgabe eingeladen. Die Regionalwerke AG Baden hat das wirtschaftlich günstigste Angebot abgegeben und wird im Jahr 2017 die Gemeinde Neuenhof mit Strom beliefern.

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch sind die aktuellen Strompreise aus der ganzen Schweiz abruf- und vergleichbar.

Werkleitungssanierung

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Zentrum“ wurden verschiedene Werkleitungsarbeiten durchgeführt. Im Bereich der Josefstrasse/Hardstrasse sind zwei Verteilkabinen inkl. Zuleitungen erneuert worden. Nach den Sommerferien starteten die grossen Werkleitungsprojekte Industrie-/Seestrasse, Hafnerweg und Hinterhagweg, Ritzbündt- und Stockrainstrasse. Die Projekte werden auch im Jahr 2017 noch im Gange sein. Diverse Werkleitungen, Verteilkabinen, Hausanschlüsse und zum Teil auch die Beleuchtung werden saniert.

Störungen

Im Jahr 2016 ist eine grössere Störung mit Versorgungsunterbrüchen für Kunden aufgetreten. Am 6. April 2016 war halb Neuenhof für ca. 30 Minuten ohne Strom. Die Ursache war ein Erdschluss auf der AEW-Einspeisung (Freileitung) vom UW Würenlos in die Trafostation Hard.

Mess- und Steuereinrichtungen

Für Um- und Neubauten sowie als Ersatz für alte Zähler wurden 225 (110) Messapparate beschafft. Die vom eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) geforderte Prüfung wurde an 18 (18) Zählern durchgeführt. Per 31. Dezember 2016 sind in Neuenhof 5'071 (5'072) Stromzähler in Betrieb.

Installationswesen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 38 (30) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Für insgesamt 29 (57) Objekte wurden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, den entsprechenden Sicherheitsnachweis gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) einzureichen.

Strombeschaffung

Im Jahr 2016 beschafften die GWN insgesamt 28'858'438 kWh Strom bei der AEW Energie AG für durch die GWN mit elektrischer Energie belieferten Kunden sowie zur Deckung der Netzverluste.

Stromabsatz

Insgesamt bezogen alle Endkunden in Neuenhof im Kalenderjahr 2016 28'523'659 kWh elektrische Energie, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 0,4 % entspricht. Der grösste Leistungsbedarf von 5'236 kW (5'314 kW) wurde am Samstag, 23. Januar 2016, um 18.15 Uhr, registriert.

Betriebsstatistik

		2016	2015
Umsatz			
Stromeinkauf bei AEW Energie AG	kWh	27'858'438	28'203'037
Stromabsatz Netz	kWh	28'523'659	28'641'285
Maximale Leistung Netz	kW	5'236	5'314
Trafo- und Schaltstationen			
Anzahl	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'340	16'340
Mittelspannungs- und Steuerkabelnetz			
Mittelspannungskabel	m	14'931	14'931
Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	22'390	22'438
Niederspannungsnetz			
Niederspannungsnetz-kabel	m	65'158	64'949
Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	39'957	39'823
Kabelverteilkabinen	Stk.	111	111

		2016	2015
Hausanschlüsse			
neu erstellt	Stk.	2	1
umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	19	16
Kabelanschlüsse insgesamt	Stk.	836	834

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2015</u> Stand: 31.12.2015	<u>2016</u> Stand: 31.12.2016
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12

Steuerveranlagungen

Anzahl Steuerpflichtige	5'050	5'102
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'375	3'939
Def. Veranlagungen Vorperioden	1'684	1'689

Ausserordentliche Steuern

Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen sowie Nach- und Strafsteuern	104	237
Grundstückgewinnsteuern	54	49

Einsprachen, Rekurse, Beschwerden

Eingereichte Einsprachen	39	51
Erledigte Einsprachen	38	51
Rekurse	1	1
davon unerledigt	1	1
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	0	0

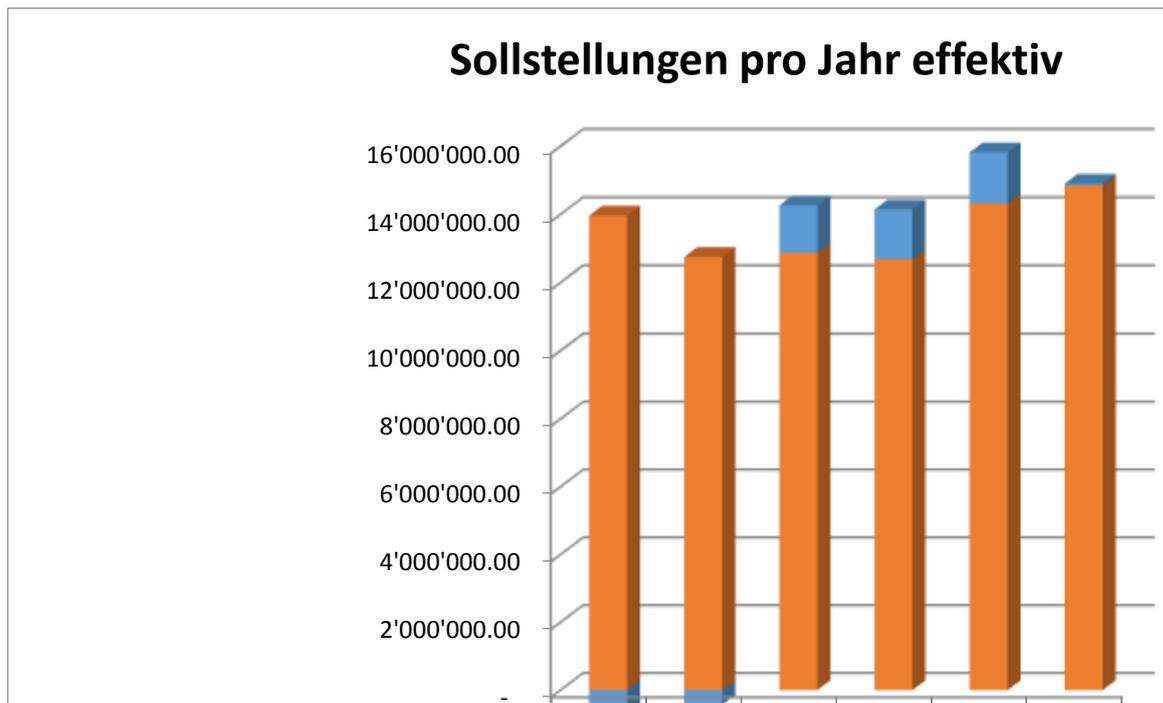
Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2016 87 (75) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersollstellungen im Rechnungsjahr 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Provisorische:	- 426'502.90	1'389'763.80	1'462'252.90	1'499'969.50	50'588.50
Definitive:	12'748'377.30	12'870'702.30	12'679'407.20	14'318'754.40	14'845'152.35



9.2.2 Steuererlass

Jahr	TOTAL
2016	0.00
2015	0.00
2014	0.00
2013	0.00
2012	0.00
2011	0.00
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6'073.25
2005	3'343.50
2004	273.00
2003	3'333.55
2002	- 471.55
2001	854.95

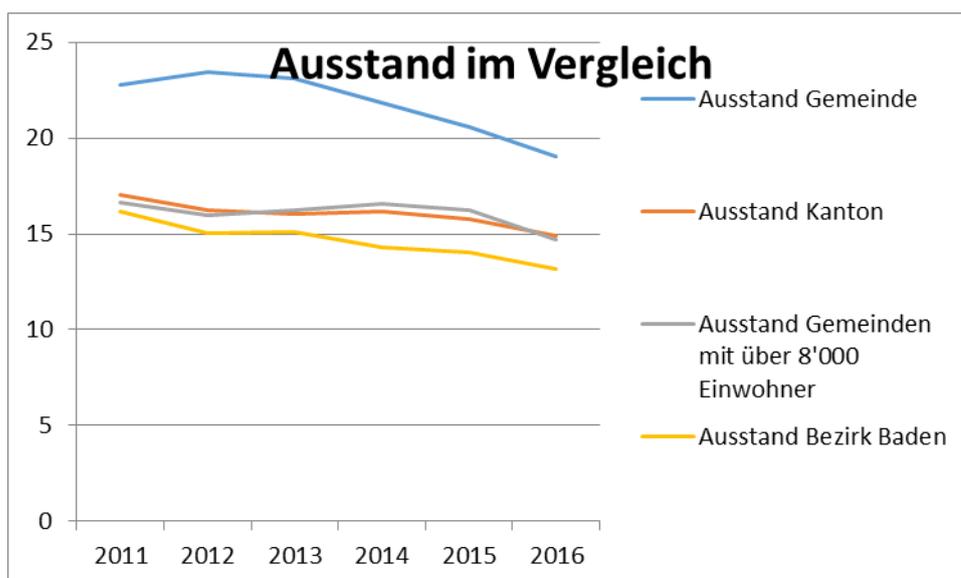
9.2.3 Steuerverluste

Jahr	TOTAL
2016	203'090.85
2015	138'757.45
2014	228'055.57
2013	270'055.01
2012	244'570.58
2011	269'677.25
2010	316'413.55
2009	225'292.11
2008	308'338.15
2007	434'805.00
2006	473'428.35
2005	551'912.30
2004	263'953.00
2003	293'330.90
2002	318'080.45
2001	202'473.50

9.3 Steuerausstände *

Anteile	Ordentliche Steuern	Nach- und Strafsteuern	Erbschaftssteuern	Grundstück-Gewinnsteuern	TOTAL
Staat	1'920'148.90	121'456.50	81'038.50	43'576.65	2'166'220.55
Gemeinde	2'019'055.46	128'645.70	40'519.25	43'576.60	2'231'797.01
Feuerwehr	40'025.60	768.00			40'793.60
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	28'440.80	46.30			28'487.10
- röm. Katholisch	126'451.40	21'165.95			147'617.35
- christkatholisch	1'979.60				1'979.60
TOTAL	4'136'101.76	272'082.45	121'557.75	87'153.25	4'616'895.21
Vorjahr	5'202'210.91	36'513.80	1'000.00	178'332.65	5'418'057.36

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2016 bei der Finanzverwaltung Neuenhof vom 2. Juni 2017 bis 19. Juni 2017 auf.



Entwicklung Ausstand Steuern im Vorjahresvergleich

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2016 Kenntnis nehmen.